

## **Londoner Künstlerin Melanie Manchot lässt für „Mountainworks (Montafon)“ Pistenraupen tanzen**

**Seit rund zehn Jahren beschäftigt sich die Fotografin und Videokünstlerin Melanie Manchot mit der Landschaft und der touristischen Infrastruktur von alpinen Wintersportorten. Für INN SITU, das Kunst- und Kulturprogramm der Bank für Tirol und Vorarlberg (BTV) in Innsbruck, verbrachte sie im vergangenen Winter mehrere Wochen in der Vorarlberger Gemeinde Gaschurn und erweiterte ihre Arbeit „Mountainworks“ um ein Kapitel: „Mountainworks (Montafon)“. Die neu entstandenen Fotografien und Videoarbeiten werfen einen neugierig forschenden Blick auf ein widersprüchliches Phänomen unserer Zivilisation: die Faszination ursprünglicher Naturräume und die technische Organisation ihrer Zugänglichkeit. Zu sehen ist die Ausstellung im BTV Stadtforum Innsbruck vom 2. Oktober 2019 bis zum 25. Januar 2020.**

Die langfristig angelegte Werkgruppe „Mountainworks“ untersucht das Verhältnis von Mensch und Umwelt und hinterfragt, wie wir mit der Verantwortung für und der Wartung von Umgebungen umgehen, die wir vorübergehend betreuen. Gleichzeitig arbeitet die Künstlerin mit der Spannung zwischen Risiko und Kontrolle sowohl in der Erfahrung von Bergwelten als auch bei der Produktion des Bildmaterials. Melanie Manchots Herangehensweise ist eine Mischung aus reiner Beobachtung (Dokumentation) und totaler Inszenierung. Ein großer Teil der Kunst besteht darin, sich Zugang zu Menschen und Orten zu verschaffen, die der Mehrheit von uns verschlossen sind oder die gar nicht erst als ausreichend interessant für eine teilnehmende Beobachtung erkannt werden.

Exemplarisch dafür stehen die Arbeiten „Village (Veil)“ und „Snowdance“. In der erstgenannten ist das Dorf (Village) durch den Schleier (Veil) des Schneefalls zu erkennen. Man sieht es manchmal klarer, manchmal weniger. Was man aber immer hört, ist die Protagonistin dieses beobachteten „Theaterstücks“, die Schneeraupe. In der Ausstellung wird das Video auf einem Bildschirm gezeigt, die Wand dahinter ist orange gestrichen, so dass die Farbe hinter dem technischen Gerät hervorleuchtet – wie die Scheinwerfer eines Pistenfahrzeugs im Nebel. Die Künstlerin simuliert damit die diffuse Wahrnehmung der meteorologischen Situation, die im Video festgehalten ist.

### **Montafoner Tanz für acht Pistenfahrzeuge**

Im Gegensatz dazu ist „Snowdance“ inszeniert. Die Choreografie für acht Pistenraupen beruht auf traditionellen Montafoner Tänzen, die basierend auf einer Zeichnung der Künstlerin von den Fahrern umgesetzt wurde. Herausgekommen ist dabei eine hochartifizielle und visuell anziehende Aufnahme. Die Künstlerin motivierte nicht nur das Team, nach Arbeitsende noch einen Tanz für sie aufzuführen. Sie ermöglicht damit auch den Menschen im Tal wie dem Publikum der Ausstellung eine neue Erfahrung, indem sie zeigt, dass das Potenzial unserer Handlungen und Tätigkeiten gewohnte Vorstellungen sprengen kann. Melanie Manchot dazu: „„Snowdance“ hat mich selber überrascht, auch für mich sind diese Aufnahmen eine völlig neue Perspektive auf Handlungen, die ich schon oft beobachtet habe.“

Dieses Werk steht auch beispielhaft für die künstlerische Haltung hinter dem Format von INN SITU: Alle gezeigten Werke sind Ergebnis persönlicher Begegnungen und Auseinandersetzung mit der Region. „Ich bin mit vielen Ideen nach Gaschurn gekommen, einige davon konnte ich umsetzen, andere wetterbedingt nicht. Dafür kamen neue Ideen hinzu, als ich vor Ort war – geprägt vom spezifischen Erleben“, erklärt die Künstlerin. Im Januar 2019 gab es eine Periode extremen Schneefalls, Bergbahnen und Straßen waren geschlossen, es herrschte Lawinstufe 5 und der Ort Gaschurn war zeitweise komplett von der Außenwelt abgeschnitten. Die Arbeit von Melanie Manchot war neben diesen Wetterphänomenen von der großen Unterstützung und Begeisterung geprägt, die sie vor Ort erfahren hat.

Hans-Joachim Gögl, künstlerischer Leiter von INN SITU, dazu: „Außenblick trifft auf Innensicht. Die Fotografie als Strategie, mit den Augen des anderen auf das Eigene zu blicken. Die in London lebende Künstlerin zeigt in

dieser Ausstellung das Skigebiet als Management des Widerspruchs zwischen der Erhabenheit der Berge und ihrer alltäglichen Handhabung.“

### **Musikerlebnisse in neuem Konzertformat**

Als Resonanz auf die Arbeiten von Melanie Manchot erarbeitete der Tiroler Musikschafter Christof Dienz ein Konzertformat sowie den Soundtrack zu „Snowdance“. Dienz gehört zu den international profiliertesten Musikern der Region und ist ein Grenzgänger zwischen klassischer und zeitgenössischer Musik, Improvisation sowie Elementen traditioneller alpiner Musik. Für INN SITU hat er ein herausragendes Ensemble zusammengestellt. Christof Dienz: „Die durch die Arbeit am Berg entstehenden Verbindungen von Natur und Technik, festgehalten in den Videos der Künstlerin Melanie Manchot, sind Ausgangspunkt dieser Konzertinstallation. Ich verbinde dabei natürlich gespielte akustische Instrumente und Elektronik, die die analogen Klänge manipuliert und ins Digitale weiterträgt. So wie Skigebiete die Natur und die Landschaft in den Bergen stark beeinflussen, wird sich die Interaktion zwischen den Musikern und der Technik in der Musik widerspiegeln.“

### **Dialog von Kunst und Wissenschaft**

In einem Dialog mit der Künstlerin reagieren Konrad Kuhn, Experte für die Kulturgeschichte der Berge, und der Filmwissenschaftler Christian Quendler auf die Ausstellung. Musikalisch kommentiert wird der Austausch von Siggie Haider (Akkordeon) und Juliana Haider (Saxophon).

## **TERMINE**

### **Ausstellung**

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 1. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Ausstellung: 2. Oktober 2019 bis 25. Januar 2020

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 11.00 bis 18.00 Uhr; Samstag, 11.00 bis 15.00 Uhr

Eintritt frei

### **Dialog**

Mittwoch, 2. Oktober 2019, 19.00 Uhr (für alle Interessierten: um 18.00 Uhr Führung durch die Ausstellung)

Eintritt frei, Anmeldung unter: [info@innsitu.at](mailto:info@innsitu.at)

### **Konzert**

Donnerstag, 3. und Freitag, 4. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Eintritt frei, Anmeldung unter: [info@innsitu.at](mailto:info@innsitu.at)

### **Vermittlungsprogramm**

Termine unter [www.innsitu.at/vermittlungsprogramm](http://www.innsitu.at/vermittlungsprogramm)

## BIOGRAFIEN

### Melanie Manchot

wurde in Witten, Deutschland, geboren und studierte an der New York University sowie am Royal College of Art in London. Sie arbeitet mit Fotografie, Film, Video und Ton. Partizipatorische und kollaborative Strategien sind zentrale Elemente ihrer künstlerischen Praxis, die sich oft an Schnittstellen von dokumentarischen und inszenierten Formen bewegt. Einzelausstellungen u. a. am MAC VAL Museum für Gegenwartskunst, Paris, in der Whitechapel Gallery, London, sowie zuletzt im Kunsthaus Centre d'art Pasquart in Biel. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen internationalen Sammlungen vertreten. Melanie Manchot lebt und arbeitet in London.

### Florian Bogner, Sounddesign

ist in den Bereichen Klangregie, Computermusik, Live-Elektronik und Sounddesign tätig. Gemeinsam mit Peter Böhm ist er beim Klangforum Wien für die gesamte elektroakustische Betreuung und Klangregie verantwortlich. Als Duo Saxophonic tritt er mit dem Saxophonisten Lars Mlekusch auf. Florian Bogner ist seit 2018 tontechnischer Leiter am Theater an der Wien.

### Alexandra Dienz, Kontrabass

studierte Kontrabass bei Prof. Walter Rumer am Tiroler Landeskonservatorium und an der Universität Graz bei Prof. Auersberg. Sie ist Mitglied der Ensembles PHACE, Concentus Musicus und Knoedel und spielte u. a. mit Il Giardino Armonico, dem RSO Wien, dem Orchester der Volksoper Wien und vielen mehr.

### Christof Dienz

Christof Dienz war Fagottist an der Wiener Staatsoper und komponierte für sein Ensemble „Die Knödel“, das Bruckner Orchester Linz, Ernst Kovacic u. a. Vor einigen Jahren entdeckte er ein neues altes Instrument – die Zither. Mit neuen Spieltechniken entlockt er dem Instrument ungeahnte Sounds. Das Album „Dienz Zithered“ wurde 2005 mit dem Ö1 Pasticcio-Preis ausgezeichnet. 2007 erhielt er den Förderpreis der Stadt Wien. Im Jahr 2010 wurde er beim Kunstpreis der Stadt Innsbruck mit je einem ersten Preis in den Kategorien Instrumentalwerke sowie Vokalwerke ausgezeichnet. 2015 erhielt er das Hilde-Zach-Kompositionsstipendium der Stadt Innsbruck. 1992

gründete er „Die Knödel“, ein Ensemble, das bis 2000 bestand und 2018 als „Knoedel“ sein Comeback feierte. Im Mai 2019 erschien die neue CD „Still“. Seit 2000 ist Christof Dienz als freiberuflicher Komponist, Fagottist und Zitherspieler in zahlreichen Formationen und Projekten international tätig.

### Juliana Haider

Juliana Haider (Saxophon und Gesang, Schauspielerin) schreibt und spielt Bühnenmusik. Diverse Kooperationen mit ihrem Vater Sigggi Haider, z. B. an der Seite von Felix Mitterer in Kafkas „Ein Bericht für eine Akademie“.

### Sigggi Haider

Sigggi Haider (Akkordeon, Gesang, Percussions) gehört seit Jahrzehnten zu den gefragtesten Theater- und Hörspiel-Musikern im süddeutschen Sprachraum. Diverse solistische Tätigkeiten, u. a. mit Felix Mitterer oder Tobias Moretti und dem Orchester Modern Times bei der Ruhrtriennale.

### Konrad Kuhn

ist Europäischer Ethnologe und lehrt und forscht als Universitätsassistent (Postdoc) am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören alpine Urbanität, Wissensgeschichte der Volkskunde, Praktiken des Selbermachens/Do-it-yourself und Kulturerbe.

### Ivana Pristasova, Violine

arbeitete von 2002 bis 2007 mit dem Klangforum Wien, so z. B. bei der Ruhrtriennale, den Salzburger Festspielen, den Klangspuren Schwaz oder den Luzerner Festwochen. Heute ist Ivana Pristasova Mitglied des Ensembles PHACE in Wien und des Mondrian Ensembles Basel. Seit 2007 leitet sie eine Violinklasse und das Ensemble für Neue Musik KONStellation am Konservatorium in Innsbruck.

### Christian Quendler

ist assoziierter Professor am Institut für Amerikastudien der Universität Innsbruck, wo er Film- und Medienwissenschaften unterrichtet. Er ist Autor von drei Monografien, zuletzt erschien „The Camera-Eye Metaphor in Cinema“ (Routledge, 2017). Seine aktuelle Forschung widmet sich der Darstellung von Bergen in der internationalen Filmgeschichte.

**Walter Seebacher, Klarinetten**

absolvierte von 1992 bis 1999 weltweite Konzerttourneen mit dem Ensemble „Die Knödel“. Ab 1998 Leitung einer Klarinettenklasse am Tiroler Landeskonservatorium. Mitglied des Ensembles PHACE. Konzerte u. a. mit der Wiener Taschenoper, dem Wiener Kammerorchester, der Camerata Salzburg, der Bozner Streicherakademie oder dem Klangforum Wien.

**Mathilde Hoursiangou, Klavier**

wurde in Paris geboren und am Pariser CNSM ausgebildet. Sie ist Gründungsmitglied des Ensembles PHACE und freies Mitglied des Klangforums Wien. Mit dem Geiger Ernst Kovacic spielt sie seit über zwanzig Jahren regelmäßig im Duo und größeren kammermusikalischen Besetzungen zusammen. Sie unterrichtet an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

**INN SITU**

INN SITU ist das Kunst- und Kulturprogramm der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) in Innsbruck. Es wird vom künstlerischen Leiter Hans-Joachim Gögl gestaltet und beschäftigt sich mit Fotografie, Musik und Dialog in der Alpenregion von Tirol und Vorarlberg bis in die Ostschweiz und Süddeutschland.

[www.innsitu.at](http://www.innsitu.at)

**KONTAKT**

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft  
Stadtforum 1, 6020 Innsbruck  
MMag. Marion Plattner  
Marketing, Kommunikation, Vorstandsangelegenheiten  
T +43 505 333 – 1409  
E [marion.plattner@btv.at](mailto:marion.plattner@btv.at)  
[www.btv.at](http://www.btv.at)